



Papa, lauf doch nicht davon

Sie war gerade zwei
zu Fuß war sie noch schwach,
Er holte Zigaretten,
Sie wackelte ihm nach.

Er lief aus seinem Haus
nur an das nächste Eck,
Sie fühlte sich verlassen
und sagte voller Schreck:

„Papa, lauf doch nicht davon,
warte auf mich, ich komme schon,
Du hast so einen schnellen Schritt
und wenn Du gehst, dann will ich mit!“
„Kind, ich lass Dich nicht allein,
ich weiß, Du brauchst mich noch daheim,
ich brauch Dich auch, Du bist mein Glück,
drum komm! Ich steh zu Dir zurück.“

Fünf Jahre später dann
ging's mit der Schule los,
Er brachte sie zum Schulhaus,
sie lächelte sich schon groß,
Aus ihrer Klasse raus
wollte er wieder gehn,
da sagte sie sich an ihm
und sagt' zu ihm im Stehn:

Papa, lauf doch nicht davon,
warte auf mich, ich komme schon,
Du hast so einen schnellen Schritt
und wenn du gehst, dann will ich mit!“
„Kind, ich las dich nicht allein,
ich weiß, du brauchst mich noch daheim,
ich brauch dich auch, du bist mein Glück,
drum komm! Ich steh zu dir zurück.“

Mit seiner Frau hat er
gestritten und gezankt,
und eines schönen Tages,
Er räumte seinem Schrank,
Er hat es ernst gemeint,
Sie setzt sich an die Tür
und hat ganz eiskal geantwortet:

Papa, lauf doch nicht davon,
warte auf mich, ich komme schon,
Du hast so einen schnellen Schritt
und wenn du gehst, dann will ich mit!“
„Kind, ich las dich nicht allein,
ich weiß, du brauchst mich noch daheim,
ich brauch dich auch, du bist mein Glück
drum komm! Ich steh zu dir zurück.“

Er starb zu Haus allein,
es war die letzte Nacht,
Der Himmel hat geuldet,
Sternenlicht, Mitternacht,
Inzwischen Mutter selbst
lief sie jetzt hinterher
und dachte voller Trauer:

er kommt zurück nicht mehr:
Papa, lauf doch nicht davon,
warte auf mich, ich komme schon,
Du hast so einen schnellen Schritt
und wenn du gehst, dann will ich mit!“
„Kind, ich weiß, du brauchst mich noch daheim,
ich weiß es, heute muss es sein,
ich geh' jetzt, es ist jetzt Zeit,
bis bald - dann in der Ewigkeit.“